

LEITBILD DER BERNER GESUNDHEIT

GEMEINSAM FÜR MEHR GESUNDHEIT



Die Stiftung Berner Gesundheit engagiert sich im Kanton Bern für eine wirkungsvolle und professionelle Gesundheitsförderung.

Im Auftrag des Kantons Bern, von dessen Gemeinden sowie von privaten Organisationen plant und realisiert die Berner Gesundheit Massnahmen zur Prävention, Früherfassung, Suchtberatung/-therapie und Sexualpädagogik.

Die Berner Gesundheit ist kantonal organisiert. Sie ist in den Regionen Bern, Emmental-Oberaargau, Jura bernois-Seeland sowie Oberland mit insgesamt 4 Regionalzentren und 16 Beratungsstützpunkten präsent und berücksichtigt an Ort lokale Bedürfnisse.

Bern, November 2002

Zuhören & Gehör verschaffen

Die Berner Gesundheit erbringt für die Bevölkerung des Kantons Bern Dienstleistungen der Gesundheitsförderung.

- Unsere Kernaufgaben umfassen folgende Angebote:
Suchtberatung und -therapie, Gesundheitsförderung und Suchtprävention sowie Sexualpädagogik.
- Wir informieren, beraten, schulen und dokumentieren.
Wir führen Projekte und Kampagnen durch.
- Unsere Angebote richten sich an Betroffene und deren Umfeld, an Mediator/innen und die Öffentlichkeit.

Das Engagement der Berner Gesundheit gilt der gesamten Bevölkerung des Kantons Bern.

- Wir pflegen eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und sorgen dafür, dass unsere Angebote breit bekannt und für alle Anspruchsgruppen optimal zugänglich sind.
- Wir pflegen die zweisprachige Kultur des Kantons Bern und führen Angebote in beiden Sprachen.
- Wir berücksichtigen unterschiedliche soziale, kulturelle sowie geschlechtsbezogene Hintergründe.
- Wir sensibilisieren uns für Migrationsfragen.

Stärken sehen & weit blicken

Die Berner Gesundheit setzt sich für eine nachhaltige Gesundheitsförderung ein.

- Wir unterstützen Menschen dabei, ihre Stärken zu nutzen und ihre Gesundheit zu fördern.
- Wir setzen uns für gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen und Lebenswelten ein.

HALTUNG UND ARBEITSWEISE

Mit Herz & Verstand

Die zentralen Gedanken der Gesundheitsförderung prägen die Haltung der Berner Gesundheit.

- Wir unterstützen unsere Klient/innen und Kund/innen im verantwortungsvollen und selbstbestimmten Handeln.
- Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang sowohl miteinander wie auch mit Kund/innen und Klient/innen.
- Wir achten gemeinsam auf faire und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen innerhalb der Berner Gesundheit.
- Das Mitdenken und Mitgestalten aller Beteiligten bildet die zentrale Grundlage unserer Kompetenz.

Die Berner Gesundheit erfüllt ihre Dienstleistungen kompetent und professionell.

- Unser Handlungsansatz ist ressourcen- und lösungsorientiert. Wir arbeiten systematisch und vernetzt.
- Wir erbringen unsere Dienstleistungen nach den Regeln der anerkannten Fachdisziplinen und werden komplexen Problemen mit adäquaten Methoden gerecht.

HALTUNG UND ARBEITSWEISE

Die Berner Gesundheit versteht sich als lernende Organisation und orientiert sich an veränderten und neuen Gegebenheiten.

- Wir sorgen für eine systematische Sicherung der Qualität und Entwicklung unserer Dienstleistungen. Wir pflegen eine konstruktive Feedback-Kultur und lassen unsere Leistungen beurteilen.

Die Berner Gesundheit ist politisch und konfessionell unabhängig.

- Wir stellen uns in den Dienst einer offenen und pluralistischen Gesellschaft.

Die Nase im Wind & den besten Lösungen auf den Fersen

Die Berner Gesundheit erbringt ihre Dienstleistungen effizient.

- Wir wägen das Verhältnis zwischen Mitteleinsatz und Wirkungsziel stets ab.
- Mit unseren Angeboten und Interventionen streben wir eine nachhaltige Wirkung an.

Die Berner Gesundheit setzt auf die Erfahrung, das Wissen und die Kompetenz der Mitarbeitenden und der Stiftungsorgane.

- Wir sorgen für kontinuierliche Weiterbildung, Supervision und Intervention.
- Individuelles Fachwissen wird laufend erweitert und allen zugänglich gemacht.
- Die Kompetenzen des Stiftungsrates fließen optimal in die Stiftung ein und fördern die professionelle Weiterentwicklung der Berner Gesundheit.

Die Berner Gesundheit sorgt für eine gesunde finanzielle Basis, um ihre Dienstleistungen langfristig sicherzustellen und nachhaltig wirken zu können.

- Wir pflegen gute Kontakte zu unseren Auftraggebern und leisten überzeugende Arbeit.
- Wir akquirieren neue Aufträge.
- Wir entwickeln neue Dienstleistungen, die wir nach Möglichkeit gewinnbringend verkaufen.
- Wir gehen Partnerschaften ein.
- Wir bauen ein Fundraising auf, um Innovationen fördern zu können.
- Wir bewirtschaften das Eigenkapital.

Wie wir folgende Begriffe verstehen:

Gesundheit

«Gesundheit ist eine dynamische Balance der produktiven Verarbeitung von äusseren und inneren Anforderungen sowie der Verwirklichung selbstbestimmter Wünsche, Anliegen und Hoffnungen.» P. Paulus 1998

«Gesundheit wird von den Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt, dort wo sie spielen, arbeiten und lieben.» Ottawa Charta 1986

«Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in der Lage ist, selber Entscheidungen zu fällen und Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben, sowie dadurch, dass die Gesellschaft, in der man lebt, Bedingungen herstellt, die allen ihren Bürgern Gesundheit ermöglichen.» Ottawa Charta 1986

Gesundheitsförderung

«Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Mass an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.» Ottawa Charta 1986

Suchtprävention

«Die Zielsetzungen von Massnahmen der Suchtprävention beziehen sich auf die für die adressierten Personen und Systeme suchtpräventiv relevanten Faktoren. Damit sind jene Schutz- und Risikofaktoren gemeint, welche über die allgemeine Förderung der Gesundheit hinaus als Schutzfaktoren oder als Risikofaktoren in Bezug auf Suchtentwicklung in der adressierten Bevölkerung theoretisch, empirisch und/oder erfahrungsgemäss belegt sind.»

Theoretischer Bezugsrahmen des Fachbereichs Prävention 2000

Früherfassung

«Der Begriff der Früherfassung beinhaltet sowohl das Erkennen von Risikofaktoren, als auch die Intervention bei unerwünschten Entwicklungen.»

Theoretischer Bezugsrahmen des Fachbereichs Prävention 2000

Mit den 4 Regionalzentren und den 16 Beratungsstützpunkten ist die Berner Gesundheit im ganzen Kanton vertreten.

Geschäftsleitung

Eigerstrasse 80, Postfach, 3000 Bern 23
Tel. 031 370 70 60
geschaeftsleitung@beges.ch

Zentrum Bern

Eigerstrasse 80, Postfach, 3000 Bern 23
Tel. 031 370 70 70
bern@beges.ch
Beratungsstützpunkte: Belp, Jegenstorf und Schwarzenburg

Zentrum Emmental-Oberaargau

Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf
Tel. 034 427 70 70
burgdorf@beges.ch
Beratungsstützpunkte: Langenthal, Langnau, Worb

Zentrum Jura bernois-Seeland

J. Verresius-Strasse 18, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 329 33 70
biel@beges.ch
Beratungsstützpunkte: Ins, Lyss, Moutier, St. Imier und Tavannes

Zentrum Oberland

Krankenhausstrasse 14E, 3600 Thun
Tel. 033 225 44 00
thun@beges.ch
Beratungsstützpunkte: Erlenbach, Frutigen, Interlaken, Zweisimmen, Meiringen